

B1 · DEUTSCH FÜR ERWACHSENE

Goethe-Zertifikat B1

Übungssatz Erwachsene

Komplette Kandidaten- und Prüferblätter

Inhalt:

- Modul LESEN (Kandidatenblätter)
- Modul HÖREN (Kandidatenblätter)
- Modul SCHREIBEN (Kandidatenblätter)
- Modul SPRECHEN (Kandidatenblätter)
- Prüferblätter: Lösungen, Transkripte, Bewertungskriterien

Für die Vorbereitung auf die offizielle B1-Prüfung unter realistischen Bedingungen.

Vorwort & Hinweise zur Prüfung

Liebe Kandidatinnen, liebe Kandidaten,

dieser Übungssatz dient der idealen Vorbereitung auf das **Goethe-Zertifikat B1** für Erwachsene. Er simuliert die offizielle Prüfung in vollem Umfang, bezüglich Struktur, Zeitvorgaben, Schwierigkeitsgrad und Format der Aufgaben.

Das Goethe-Zertifikat B1 ist eine modulare Prüfung, die die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen überprüft. Die Module können einzeln oder in Kombination abgelegt werden.

Übersicht der Module und Prüfungszeiten

Modul	Teile / Aufgaben	Zeitvorgabe	Punkte maximal
1. Lesen	5 Teile / 30 Aufgaben	65 Minuten	100 / Bestehensgrenze: 60
2. Hören	4 Teile / 30 Aufgaben	ca. 40 Minuten	100 / Bestehensgrenze: 60
3. Schreiben	3 Aufgaben	60 Minuten	100 / Bestehensgrenze: 60
4. Sprechen	3 Teile (Paar- oder Einzelprüfung)	ca. 15 Minuten (Vorbe. 15 Min)	100 / Bestehensgrenze: 60

Empfehlungen für die Durchführung

Um den größtmöglichen Nutzen aus diesem Übungssatz zu ziehen, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- **Zeitmanagement:** Halten Sie die offiziellen Zeitbegrenzungen strikt ein. Nutzen Sie eine Stoppuhr.
- **Hilfsmittel:** Wörterbücher, Grammatiken, Mobiltelefone oder andere Hilfsmittel sind nicht erlaubt.
- **Prüfungsatmosphäre:** Arbeiten Sie an einem ruhigen Ort ohne Ablenkungen.
- **Antwortbogen:** Übertragen Sie Ihre Lösungen innerhalb der vorgegebenen Prüfungszeit auf die entsprechenden Antwortseiten. Für das Übertragen im Modul Lesen und Hören sind keine zusätzlichen Zeiten vorgesehen (beim Hören sind ca. 5 Minuten Übertragungszeit am Ende der Audiospur integriert).

Modul Lesen (65 Minuten)

Das Modul Lesen besteht aus 5 Teilen. Sie lesen verschiedene Texte und lösen die Aufgaben dazu. Sie können mit jedem Teil beginnen. Tragen Sie Ihre Ergebnisse am Ende auf den Antwortbogen ein.

Teil 1 (Aufgaben 1 – 6)

Sie lesen einen Blog-Beitrag, in dem jemand über seine Erfahrungen mit dem Thema „Berufliche Veränderung im reifen Alter“ berichtet. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Blog-Beitrag: Mein Neustart mit 45 — Von der Bank in die Schreinerei

Hallo liebe Leser! Fast zwanzig Jahre habe ich als Anlageberater bei einer großen Bank gearbeitet. Das Gehalt war hervorragend, die Kollegen nett, und die Sicherheit schien absolut. Doch vor zwei Jahren spürte ich eine tiefe Unzufriedenheit. Jeden Tag saß ich am Computer, jonglierte mit Zahlen, die mir immer abstrakter vorkamen. Mir fehlte das Greifbare, das Handwerkliche. Nach reiflicher Überlegung und langen Gesprächen mit meiner Familie traf ich die Entscheidung: Ich kündigte meinen sicheren Job, um eine Ausbildung zum Schreiner zu beginnen.

Viele Freunde hielten mich für verrückt. „In deinem Alter fängt man doch nicht noch einmal ganz von vorne an!“, hieß es oft. Aber meine Frau unterstützte mich vollkommen. Die ersten Monate in der Berufsschule waren zugegebenermaßen seltsam. Meine Mitschüler waren alle um die zwanzig und hätten fast meine Kinder sein können. Auch die körperliche Arbeit war anstrengend. Abends taten mir alle Knochen weh. Doch das Gefühl, am Ende des Tages ein echtes, fertiges Möbelstück aus Holz vor sich zu sehen, entschädigte mich für alles. Heute, zwei Jahre später, habe ich meine Gesellenprüfung bestanden und arbeite fest in einer kleinen Möbelwerkstatt. Ich verdiene deutlich weniger Geld als früher, aber meine Lebensqualität ist enorm gestiegen. Ich habe gelernt, dass es für eine berufliche Neuorientierung nie zu spät ist, wenn das Herz dafür schlägt.

1. Warum hat der Autor seinen Job bei der Bank aufgegeben?

- a) Weil er Probleme mit seinen Kollegen hatte.
- b) Weil ihm die Arbeit zu theoretisch war und ihm die Praxis fehlte.
- c) Weil die Bank kurz vor der Schließung stand.

2. Wie reagierte das Umfeld des Autors auf seine Kündigung?

- a) Seine Freunde und seine Ehefrau hielten ihn gleichermaßen für verrückt.
- b) Seine Ehefrau stand hinter seiner Entscheidung, während Freunde skeptisch waren.
- c) Alle Bekannten rieten ihm sofort zu diesem Schritt.

3. Die Zeit in der Berufsschule war anfangs...

- a) unproblematisch, da viele Mitschüler in seinem Alter waren.
- b) gewöhnungsbedürftig aufgrund des großen Altersunterschieds zu den anderen.
- c) langweilig, weil der Unterrichtsstoff zu einfach war.

Modul Lesen · Teil 1 (Fortsetzung)

4. Welche körperlichen Auswirkungen hatte die neue Arbeit zu Beginn?

- a) Der Autor fühlte sich sofort fitter und dynamischer.
- b) Er litt unter ständigen Rückenschmerzen, die nicht mehr vergingen.
- c) Die körperliche Belastung war spürbar und führte abends zu starker Erschöpfung.

5. Wie sieht die finanzielle Situation des Autors heute aus?

- a) Er verdient in der Möbelwerkstatt genauso viel wie früher bei der Bank.
- b) Sein Einkommen ist im Vergleich zu seiner früheren Tätigkeit gesunken.
- c) Dank der schnellen Gesellenprüfung verdient er nun mehr Geld.

6. Welches Fazit zieht der Autor aus seiner Erfahrung?

- a) Man sollte eine berufliche Veränderung nur in jungen Jahren wagen.
- b) Materielle Sicherheit ist das Wichtigste im Berufsleben.
- c) Eine Veränderung ist in jedem Alter möglich, wenn man motiviert ist.

Teil 2 (Aufgaben 7 – 12)

Sie lesen einen Zeitungsartikel über ein innovatives Wohnprojekt für Alt und Jung. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Gemeinsam statt einsam: Das Generationenhaus „Mosaik“

In Großstädten wird bezahlbarer Wohnraum immer knapper, während gleichzeitig die Anonymität zunimmt. Viele ältere Menschen leben allein in großen Wohnungen, während junge Familien händeringend nach Platz suchen. Das Projekt „Mosaik“ in Hannover setzt genau hier an. In einem umgebauten ehemaligen Fabrikgebäude leben seit drei Jahren rund 60 Personen unterschiedlichen Alters unter einem Dach — von Familien mit Kleinkindern über Studierende bis hin zu Rentnern.

Das Konzept basiert auf gegenseitiger Unterstützung im Alltag. Die älteren Bewohner übernehmen häufig die Kinderbetreuung am Nachmittag oder helfen bei den Hausaufgaben, wenn die Eltern arbeiten müssen. Im Gegenzug unterstützen die jüngeren Bewohner die Senioren beim Einkauf schwerer Lebensmittel, begleiten sie zu Arztbesuchen oder helfen bei technischen Problemen mit dem Computer oder Smartphone. Neben den privaten Wohnungen gibt es großzügige Gemeinschaftsräume: eine große Gemeinschaftsküche, eine Werkstatt und einen Garten, der von allen gemeinsam gepflegt wird. Die Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten ist freiwillig, dennoch betont die Initiatorin Gabriele Scholz, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl enorm hoch ist. „Wir sind wie eine große Wahlfamilie“, sagt sie. Natürlich gibt es auch Konflikte, etwa wenn es

um die Reinigung der Gemeinschaftsräume oder um Lärm am Wochenende geht. Diese werden jedoch in regelmäßigen Hausversammlungen offen ausdiskutiert und demokratisch gelöst.

Modul Lesen · Teil 2 (Fortsetzung)

7. Welches gesellschaftliche Problem gab den Anlass für das Projekt „Mosaik“?

- a) Die mangelnde medizinische Versorgung von älteren Menschen auf dem Land.
- b) Die zunehmende Wohnungsknappheit und Einsamkeit in städtischen Gebieten.
- c) Der Mangel an Betreuungsplätzen in staatlichen Kindergärten.

8. Wer lebt im Generationenhaus „Mosaik“?

- a) Ausschließlich Senioren, die eine intensive medizinische Betreuung benötigen.
- b) Eine bunte Mischung aus verschiedenen Generationen und Lebensformen.
- c) Nur Studenten und junge Paare ohne Kinder.

9. Wie sieht die gegenseitige Hilfe im Alltag konkret aus?

- a) Die älteren Bewohner bezahlen die Einkäufe für die Studenten.
- b) Jüngere unterstützen Senioren bei Technikfragen, Senioren helfen bei der Kinderbetreuung.
- c) Alle Bewohner arbeiten verpflichtend in einer gemeinsamen Firma.

10. Die Nutzung der Gemeinschaftsflächen im Haus...

- a) ist für alle Bewohner jeden Tag strikt verpflichtend.
- b) steht den Bewohnern für gemeinsame Aktivitäten frei zur Verfügung.
- c) kostet eine zusätzliche monatliche Gebühr.

11. Was sagt Gabriele Scholz über das Zusammenleben?

- a) Das Verhältnis untereinander ist sehr distanziert und unpersönlich.
- b) Es herrscht ein starkes Gemeinschaftsgefühl, ähnlich wie in einer Familie.
- c) Es gibt zu viele Streitereien, sodass das Projekt bald beendet wird.

12. Wie werden auftretende Konflikte im Haus gelöst?

- a) Durch feste Entscheidungen der Hausleitung ohne Mitspracherecht der Bewohner.
- b) Gar nicht, Konflikte werden weitgehend ignoriert.
- c) Durch gemeinschaftliche Diskussionen und Abstimmungen bei Treffen.

Modul Lesen · Teil 3 (Aufgaben 13 – 19)

Sie lesen die Anzeigen von Personen, die eine Dienstleistung oder Unterstützung suchen, sowie passende Angebote in einer Zeitung oder im Internet. Welches Angebot passt zu welcher Person? Für eine Person gibt es kein passendes Angebot. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Situationen:

13. Max (28, Ingenieur) sucht eine Möglichkeit, seine Englischkenntnisse für Verhandlungen im Beruf gezielt und intensiv am Wochenende zu verbessern.

14. Familie Gruber sucht für ihre beiden Kinder (6 und 9 Jahre) eine regelmäßige Betreuung am Nachmittag sowie Unterstützung bei den Hausaufgaben.

15. Erika (72) möchte lernen, wie sie mit ihrem neuen Tablet-PC umgeht, Fotos an ihre Enkel verschickt und im Internet surft.

16. Lukas (19, Student) sucht einen günstigen Sprachkurs für Spanisch, der abends stattfindet, da er tagsüber Vorlesungen hat.

17. Sabine (34) sucht eine professionelle Beratung zur beruflichen Orientierung nach der Elternzeit sowie Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

18. Thomas (45) möchte seine Ernährung umstellen und sucht einen Kochkurs für gesunde, schnelle Alltagsküche für Berufstätige.

19. Anna (22) sucht eine Nachhilfe für das Fach Statistik im Rahmen ihres Psychologiestudiums an der Universität.

Angebote:

<p>A) Sprachschule „Linguarama“ Business English intensiv! Wochenendseminare für Fach- und Führungskräfte. Fokus auf Präsentationen, Verhandlungen und professionellen E-Mail-Verkehr. Kleine Gruppen oder Einzelcoaching.</p>	<p>B) Digitale Welt für Senioren Keine Angst vor dem Touchscreen! Geduldige Studierende erklären Ihnen Schritt für Schritt die Nutzung von Smartphones und Tablets. Kurszeiten flexibel vormittags. Kaffee inklusive!</p>
<p>C) Karriere-Coaching Neustart Zurück in den Beruf nach der Familienphase! Wir analysieren Ihre Stärken, optimieren Ihre Bewerbungsmappe und simulieren Vorstellungsgespräche. Einzeltermine nach Vereinbarung.</p>	<p>D) Studentischer Nachhilfedienst „Brainy“ Wir vermitteln kompetente Nachhilfe für Schüler aller Klassenstufen in Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch. Preiswert und direkt bei Ihnen zu Hause.</p>
<p>E) Abendkurs Spanisch an der VHS Spanisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Immer dienstags und donnerstags von 18:30 bis 20:00 Uhr. Ideal für Berufstätige und Studierende. Günstige Semestergebühr.</p>	<p>F) Gesund & Schnell: Kochworkshop Keine Zeit für aufwändiges Kochen? Unser Ernährungsexperte zeigt Ihnen, wie Sie in unter 30 Minuten ausgewogene und leckere Gerichte zaubern. Samstagvormittag in der Studioküche.</p>

G) Kinderbetreuung „Nanny-Express“

Suchen Sie eine liebevolle Betreuung für Ihre Kleinen?
Wir bieten qualifizierte Tagesmütter und Babysitter für
Nachmittage und Abende, inklusive Abholservice von
Schule oder Kita.

H) Repetitorium Höhere Mathematik

Intensivkurs für Studierende der Ingenieur- und
Naturwissenschaften. Vorbereitung auf die Klausuren
Höhere Mathematik I & II. Anmeldung online erforderlich.

Modul Lesen · Teil 4 (Aufgaben 20 – 26)

Sie lesen Kommentare zu einer Debatte über das Thema: „**Sollten Autos aus den Innenstädten komplett verbannt werden?**“. Lesen Sie die Texte und entscheiden Sie bei jeder Aufgabe, ob die Person für (**Ja**) oder gegen (**Nein**) ein komplettes Autofahrverbot in Innenstädten ist.

Beispiel:

„Ich finde die Idee super. Endlich saubere Luft und Platz zum Spaziergängen für Fußgänger.“ -> **Ja**

20. Claudia (41, Ladenbesitzerin): „Wenn keine Autos mehr in die Stadt fahren dürfen, bleiben mir die Kunden weg. Niemand schleppt schwere Einkäufe kilometerweit zur nächsten U-Bahn-Station. Ein komplettes Verbot ruiniert den lokalen Einzelhandel komplett.“

Lösung: Ja / Nein

21. Sebastian (29, Fahrradkurier): „Es ist höchste Zeit! Jeden Tag riskiere ich mein Leben im dichten, aggressiven Stadtverkehr. Ohne Autos wären unsere Innenstädte sicherer, leiser und viel lebenswerter für alle Menschen. Der Platz gehört den Bürgern, nicht den Blechlawinen.“

Lösung: Ja / Nein

22. Dieter (67, Rentner): „Man darf nicht nur an die Jungen und Gesunden denken. Ich bin gehbehindert und zwingend auf mein Auto angewiesen, um zum Arzt oder zur Apotheke im Zentrum zu kommen. Busse sind oft überfüllt und die Wege zu den Haltestellen für mich zu weit.“

Lösung: Ja / Nein

23. Martina (35, Mutter von zwei Kindern): „Seit die Fußgängerzone bei uns erweitert wurde, können meine Kinder endlich sicher draußen spielen, ohne dass man ständig Angst vor Unfällen haben muss. Eine komplett autofreie Innenstadt wäre ein Traum für alle Familien.“

Lösung: Ja / Nein

24. Oliver (52, Handwerker): „Ein Verbot ist völlig unrealistisch. Wie sollen Handwerker, Lieferanten oder die Müllabfuhr ihre Arbeit machen? Ich kann schlecht meine schweren Werkzeuge und Ersatzteile auf dem Lastenrad durch die halbe Stadt transportieren.“

Lösung: Ja / Nein

25. Verena (24, Studentin): „Städte wie Kopenhagen oder Amsterdam machen es vor: Weniger Autos bedeuten mehr Lebensqualität. Wenn der öffentliche Nahverkehr parallel ausgebaut und bezahlbar wird, vermisst das Auto im Zentrum sowieso niemand mehr.“

Lösung: Ja / Nein

26. Michael (38, Berufspendler): „Ich wohne außerhalb auf dem Dorf, wo nur zweimal am Tag ein Bus fährt. Ich muss mit dem Auto zur Arbeit in die Stadt. Ein Verbot würde mich und viele andere Pendler vom Berufsleben praktisch ausschließen.“

Lösung: Ja / Nein

Modul Lesen · Teil 5 (Aufgaben 27 – 30)

Sie lesen die Hausordnung einer Volkshochschule (VHS). Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

Hausordnung und Nutzungsrichtlinien der Volkshochschule (VHS)

Willkommen an unserer Volkshochschule. Um einen angenehmen und sicheren Aufenthalt für alle Teilnehmenden zu gewährleisten, bitten wir um Beachtung der folgenden Regeln:

1. **Anmeldung und Zutritt:** Der Zutritt zu den Unterrichtsräumen ist nur Personen gestattet, die eine gültige Kursanmeldung vorweisen können. Gasthörer müssen vorab im Sekretariat eine Erlaubnis einholen.
2. **Sauberkeit und Ordnung:** Die Unterrichtsräume sind sauber zu hinterlassen. Die Mitnahme von Speisen in die Computerräume und Sprachlabore ist aus hygienischen Gründen und zum Schutz der Geräte strengstens untersagt. Alkoholfreie Getränke in verschließbaren Flaschen sind erlaubt.
3. **Rauchverbot:** Im gesamten Gebäude gilt ein absolutes Rauchverbot. Dies gilt auch für E-Zigaretten. Raucherbereiche befinden sich ausschließlich im Außenbereich vor dem Haupteingang.
4. **Fahrräder und E-Scooter:** Das Abstellen von Fahrrädern, E-Scootern oder anderen Fortbewegungsmitteln in den Fluren, Treppenhäusern und Fluchtwegen ist aus Sicherheitsgründen untersagt. Bitte nutzen Sie die dafür vorgesehenen Fahrradständer auf dem Hof.
5. **Haftung:** Die VHS übernimmt keine Haftung für Garderobe oder Wertgegenstände, die in den Räumen oder Fluren unbeaufsichtigt gelassen werden.

27. Wer darf die Unterrichtsräume betreten?

- a) Grundsätzlich jeder, da die Volkshochschule ein öffentliches Gebäude ist.
- b) Nur Personen, die offiziell für einen Kurs registriert sind oder eine Erlaubnis haben.
- c) Ausschließlich Lehrkräfte und Angestellte der Stadtverwaltung.

28. Welche Regelung gilt für den Verzehr von Essen und Trinken?

- a) In Computerräumen darf man weder essen noch Getränke in offenen Bechern nutzen.
- b) Essen und Trinken sind in allen Räumen ohne Einschränkungen erlaubt.
- c) Alkoholische Getränke dürfen während der Pausen konsumiert werden.

29. Wo dürfen Personen rauchen?

- a) Überall im Gebäude, solange es sich um E-Zigaretten handelt.
- b) In speziell gekennzeichneten Räumen im zweiten Obergeschoss.
- c) Nur draußen vor dem Haupteingang des Gebäudes.

30. Wo können Fahrräder oder E-Scooter sicher abgestellt werden?

- a) In den breiten Fluren direkt vor dem Kursraum.
- b) Auf den markierten Plätzen im Innenhof der Volkshochschule.
- c) In den ausgewiesenen Fluchtwegen im Keller.

Modul Hören (ca. 40 Minuten)

Das Modul Hören besteht aus 4 Teilen. Sie hören mehrere Texte und lösen die Aufgaben dazu. Tragen Sie Ihre Ergebnisse am Ende auf den Antwortbogen ein. (Die Tondateien werden in einer echten Prüfung abgespielt).

Teil 1 (Aufgaben 1 – 10)

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: **Richtig** oder **Falsch** und danach **a**, **b** oder **c**.

Text 1 (Nachrichten auf dem Anrufbeantworter)

1. Frau Müller ruft an, um einen vereinbarten Termin abzusagen.

Richtig / Falsch

2. Wann schlägt Frau Müller einen neuen Termin vor?

- a) Am kommenden Montagvormittag.
- b) Am Mittwochnachmittag um 15:00 Uhr.
- c) Am Freitag vor dem Wochenende.

Text 2 (Ansage am Bahnhof)

3. Der Intercity-Express nach München hat heute eine erhebliche Verspätung.

Richtig / Falsch

4. Was sollten Fahrgäste nach München tun?

- a) Auf dem Gleis 4 auf den verspäteten Zug warten.
- b) Den Regionalzug auf Gleis 7 als Ersatz nutzen.
- c) Sofort zum Busbahnhof vor dem Hauptbahnhof gehen.

Text 3 (Durchsage im Kaufhaus)

5. Im dritten Stockwerk gibt es heute Rabatte auf Sportbekleidung.

Richtig / Falsch

6. Wo befindet sich die Sonderaktion für Haushaltsgeräte?

- a) Im Erdgeschoss direkt neben dem Eingang.
- b) Im Untergeschoss in der Nähe der Rolltreppe.
- c) Im Restaurantbereich im obersten Stockwerk.

Modul Hören · Teil 1 (Fortsetzung)

Text 4 (Radiomeldung - Wetterbericht)

7. Am Wochenende wird im ganzen Land mit heftigen Regenfällen gerechnet.

Richtig / Falsch

8. Wie wird das Wetter am Sonntag im Süden?

- a) Bewölkt und windig mit vereinzelt Schauern.
- b) Sonnig und trocken mit Temperaturen über 25 Grad.
- c) Kühl und neblig den ganzen Tag über.

Text 5 (Telefonische Durchsage einer Arztpraxis)

9. Die Arztpraxis ist wegen Urlaubsausfalls diese Woche komplett geschlossen.

Richtig / Falsch

10. Wer übernimmt im Notfall die Vertretung?

- a) Die Notaufnahme des städtischen Krankenhauses.
- b) Die Gemeinschaftspraxis Dr. Neumann in der Goethestraße.
- c) Ein mobiler ärztlicher Notdienst.

Teil 2 (Aufgaben 11 – 15)

Sie hören eine Führung durch ein historisches Museum oder eine Kultureinrichtung. Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung **a**, **b** oder **c**.

11. Das Museumsgebäude war ursprünglich...

- a) die Residenz eines bekannten Grafen im 18. Jahrhundert.
- b) ein zentrales Rathaus für die Verwaltung der Altstadt.
- c) ein Speichergebäude für Getreide und Handelswaren.

12. Was ist das Besondere an der aktuellen Sonderausstellung?

- a) Es werden ausschließlich Werke von Künstlern aus der Region gezeigt.
- b) Die Exponate dürfen von den Besuchern angefasst und ausprobiert werden.
- c) Sie wurde komplett von Schulklassen konzipiert und gestaltet.

13. Woher stammen die meisten Ausstellungsstücke im Saal 3?

- a) Aus privaten Schenkungen von Bürgern der Stadt.
- b) Aus archäologischen Ausgrabungen im Umland.
- c) Aus Ankäufen von internationalen Auktionshäusern.

Modul Hören · Teil 2 & Teil 3

14. Wie lange dauert der Rundgang durch die gesamte Dauerausstellung?

- a) Ungefähr 45 Minuten im schnellen Schritt.
- b) Circa 90 Minuten inklusive einer kurzen Pause.
- c) Mehr als drei Stunden, wenn man alles genau liest.

15. Was befindet sich im Anschluss an die Führung im Erdgeschoss?

- a) Ein kleiner Souvenirshop und ein gemütliches Museumscafé.
- b) Ein interaktiver Forschungsraum für Kinder.
- c) Eine Bibliothek, die für die Öffentlichkeit gesperrt ist.

Teil 3 (Aufgaben 16 – 22)

Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Personen, die sich im Alltag unterhalten. Sie hören das Gespräch **einmal**. Entscheiden Sie bei jeder Aufgabe, ob die Aussage **Richtig** oder **Falsch** ist.

Situation: Lukas trifft seine Kollegin Sarah in der Kaffeepause. Sie unterhalten sich über das bevorstehende Firmenjubiläum und die Organisation des Geschenks für den Chef.

16. Das Firmenjubiläum findet am kommenden Freitagabend statt.

Lösung: Richtig / Falsch

17. Sarah hat bereits eine passende Glückwunschkarte besorgt.

Lösung: Richtig / Falsch

18. Der Chef sammelt leidenschaftlich alte Schallplatten aus den 70er Jahren.

Lösung: Richtig / Falsch

19. Lukas schlägt vor, einen Gutschein für ein Haubenrestaurant zu kaufen.

Lösung: Richtig / Falsch

20. Alle Kollegen aus der Abteilung beteiligen sich mit jeweils 5 Euro am Geschenk.

Lösung: Richtig / Falsch

21. Sarah wird am Nachmittag das Geld von den Kollegen einsammeln.

Lösung: Richtig / Falsch

22. Lukas übernimmt die Aufgabe, das Geschenk schön zu verpacken.

Lösung: Richtig / Falsch

Modul Hören · Teil 4 (Aufgaben 23 – 30)

Sie hören eine Diskussion im Radio zu einem aktuellen gesellschaftlichen Thema. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen den entsprechenden Personen zu.

Moderator: Stefan Bergmann

Gäste: Dr. Anja Krause (Soziologin), Markus Wagner (Vertreter eines Wirtschaftsverbandes)

Thema: „Die Vier-Tage-Woche — Zukunft des Arbeitens oder Gefahr für die Wirtschaft?“

Aussage	Moderator S. Bergmann	Dr. A. Krause (Soziologin)	M. Wagner (Wirtschaft)
23. Begrüßt die Zuhörer und stellt die Diskussionsteilnehmer vor.			
24. Eine kürzere Arbeitszeit führt nachweislich zu höherer Produktivität und weniger Krankheitstagen.			
25. Kleinere Betriebe können sich einen vollen Lohnausgleich bei weniger Arbeitszeit finanziell nicht leisten.			
26. Fragt nach konkreten Beispielen oder Studien aus dem europäischen Ausland.			
27. In Ländern wie Island oder Belgien läuft das Modell der Vier-Tage-Woche bereits sehr erfolgreich.			
28. Der akute Fachkräftemangel in Deutschland wird durch eine Reduzierung der Arbeitsstunden noch verschärft.			
29. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert sich durch flexible Arbeitszeitmodelle enorm.			
30. Bedankt sich bei den Gästen für die engagierte Diskussion und verabschiedet sich.			

Modul Schreiben (60 Minuten)

Das Modul Schreiben besteht aus drei Aufgaben. Bitte versuchen Sie, alle drei Aufgaben innerhalb der 60 Minuten zu bearbeiten. Achten Sie auf den Textaufbau (Einleitung, Hauptteil, Schluss) sowie auf die sprachliche Korrektheit.

Aufgabe 1 (ca. 20 Minuten)

Sie haben vor einer Woche Ihren Geburtstag gefeiert. Ein guter Freund / Eine gute Freundin von Ihnen konnte leider nicht kommen, weil er/sie krank war. Sie schreiben eine E-Mail.

- Beschreiben Sie, wie die Feier war.
- Begründen Sie, welches Geschenk Ihnen am besten gefallen hat und warum.
- Schlagen Sie ein Treffen vor, um sich bald wiederzusehen.

Schreiben Sie mindestens 80 Wörter. Achten Sie auf eine passende Anrede und Grußformel.

Aufgabe 2 (ca. 25 Minuten)

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema **„Lebenslanges Lernen — Müssen wir im Beruf immer up-to-date bleiben?“** gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

Johannes (48): *„Ich arbeite seit 25 Jahren im selben Beruf. Ich finde es furchtbar, dass man ständig neue Kurse machen und Software lernen muss. Irgendwann muss es doch mal reichen mit dem Lernen. Erfahrung zählt viel mehr als das ständige Hinterherrennen nach Trends.“*

Schreiben Sie Ihre Meinung zu diesem Thema (ca. 80 Wörter). Begründen Sie, warum Sie dafür oder dagegen sind.

Aufgabe 3 (ca. 15 Minuten)

Ihr Kursleiter an der Sprachschule, Herr Dr. Müller, hat Sie zu einem Beratungsgespräch über Ihre Lernfortschritte am kommenden Donnerstag um 14:00 Uhr eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt haben Sie jedoch einen wichtigen privaten Termin (Arzttermin).

Schreiben Sie eine höfliche Mitteilung an Herrn Dr. Müller. Entschuldigen Sie sich für das Fehlen und schlagen Sie einen anderen Termin vor.

Schreiben Sie ca. 40 Wörter. Achten Sie auf die formelle Anrede und Höflichkeitsformen.

Modul Sprechen (ca. 15 Minuten)

Die Prüfung wird in der Regel als Paarprüfung durchgeführt. Sie haben 15 Minuten Vorbereitungszeit. Sie dürfen sich während der Vorbereitung Notizen machen, aber keinen fertigen Text ablesen.

Teil 1: Gemeinsam etwas planen (ca. 3 Minuten)

Situation: Ein Kollege aus Ihrem Deutschkurs hat die B1-Prüfung erfolgreich bestanden und verlässt den Kurs, um eine Arbeit aufzunehmen. Sie möchten für ihn gemeinsam eine Überraschungsparty im Kursraum organisieren.

Planen Sie das Fest zusammen mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Sprechen Sie über folgende Punkte:

- **Wann und wo** soll die Party stattfinden?
- **Essen und Trinken:** Wer bringt was mit?
- **Geschenk:** Was könnten Sie gemeinsam kaufen und wie viel Geld sammelt man?
- **Programm / Aktivitäten:** Musik, Spiele oder kurze Rede?

Teil 2: Ein Thema präsentieren (ca. 3-4 Minuten pro Person)

Wählen Sie ein Thema (Thema A oder Thema B) aus. Präsentieren Sie dieses Thema vor dem Prüfer und Ihrem Partner. Strukturieren Sie Ihre Präsentation: Einleitung, persönliche Erfahrung, Situation im Heimatland, Vor- und Nachteile, Ihre eigene Meinung, Schluss.

Thema A: Brauchen wir im Alltag noch Bargeld?

Sollte man alles nur noch digital mit Karte oder Smartphone bezahlen oder ist das Bargeld unverzichtbar?

Thema B: Urlaub am Strand oder in den Bergen?

Welche Urlaubsform bevorzugen Sie und warum? Vergleichen Sie die Vor- und Nachteile beider Destinationen.

Teil 3: Auf Fragen antworten (ca. 1-2 Minuten)

Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie Fragen des Prüfers und Ihres Partners. Stellen Sie auch selbst eine Frage zur Präsentation Ihres Partners.

Antwortbogen (Muster)

Tragen Sie hier Ihre Lösungen für die Module Lesen und Hören ein.

Modul Lesen

Aufg.	Lösung	Aufg.	Lösung	Aufg.	Lösung	Aufg.	Lösung
1	[a][b][c]	9	[a][b][c]	17	[A][B]...[H]	25	[Ja][Nein]
2	[a][b][c]	10	[a][b][c]	18	[A][B]...[H]	26	[Ja][Nein]
3	[a][b][c]	11	[a][b][c]	19	[A][B]...[H]	27	[a][b][c]
4	[a][b][c]	12	[a][b][c]	20	[Ja][Nein]	28	[a][b][c]
5	[a][b][c]	13	[A][B]...[H]	21	[Ja][Nein]	29	[a][b][c]
6	[a][b][c]	14	[A][B]...[H]	22	[Ja][Nein]	30	[a][b][c]
7	[a][b][c]	15	[A][B]...[H]	23	[Ja][Nein]		
8	[a][b][c]	16	[A][B]...[H]	24	[Ja][Nein]		

Modul Hören

Aufg.	Richtig / Falsch	Lösung	Aufg.	Lösung
1	[R][F]	[a][b][c]	16	[Richtig][Falsch]
2	[R][F]	[a][b][c]	17	[Richtig][Falsch]
3	[R][F]	[a][b][c]	18	[Richtig][Falsch]
4	[R][F]	[a][b][c]	19	[Richtig][Falsch]
5	[R][F]	[a][b][c]	20	[Richtig][Falsch]
6	[R][F]	[a][b][c]	21	[Richtig][Falsch]
7	[R][F]	[a][b][c]	22	[Richtig][Falsch]
8	[R][F]	[a][b][c]	23-30	(Tabelle Teil 4 im Heft nutzen)

Prüferblätter & Lösungsschlüssel

Dieser Abschnitt enthält die vollständigen Lösungen, die Transkripte der Hörtexte sowie die detaillierten Kriterien für die Bewertung der Module Schreiben und Sprechen.

Lösungen: Modul Lesen

Aufg.	Lösung	Aufg.	Lösung	Aufg.	Lösung	Aufg.	Lösung
1	b	9	b	17	C	25	Ja
2	b	10	b	18	F	26	Nein
3	b	11	b	19	0 (Keins)	27	b
4	c	12	b	20	Nein	28	a
5	b	13	A	21	Ja	29	c
6	c	14	G	22	Nein	30	b
7	b	15	B	23	Ja		
8	b	16	E	24	Nein		

Lösungen: Modul Hören

Aufgabe	Teilantwort 1	Teilantwort 2	Aufgabe	Lösung
1 / 2	Falsch	b	16	Richtig
3 / 4	Richtig	b	17	Falsch
5 / 6	Falsch	b	18	Richtig
7 / 8	Falsch	b	19	Falsch
9 / 10	Richtig	b	20	Richtig
11	c		21	Falsch

12	b	22	Richtig
13	a	23 (Mod.)	S. Bergmann
14	b	24 (Krause)	Dr. A. Krause
15	a	25-30	Siehe Transkript-Zuordnung

Transkripte der Hörtexte

Hier finden Sie die Wortlaute der Audiodateien zur Überprüfung und Analyse von Fehlern im Unterricht oder Selbststudium.

Teil 1: Kürzere Durchsagen und Telefonate

Text 1:

Guten Tag, hier spricht Müller. Ich rufe wegen unseres Termins am kommenden Montag an. Leider hat sich bei mir ein dringender geschäftlicher Notfall ergeben, sodass ich am Montagvormittag unmöglich kommen kann. Ich möchte den Termin aber ungern ganz ausfallen lassen. Wäre es Ihnen stattdessen möglich, dass wir uns am Mittwochnachmittag gegen 15:00 Uhr treffen? Bitte rufen Sie mich zurück, um mir Bescheid zu geben. Vielen Dank und Entschuldigung für die Umstände!

Text 2:

Achtung am Gleis 4! Bitte beachten Sie folgende wichtige Information: Der Intercity-Express 583 nach München Hauptbahnhof, planmäßige Abfahrt um 14:12 Uhr, fällt heute aufgrund eines technischen Defekts am Triebwagen komplett aus. Fahrgäste in Richtung München werden gebeten, den Regionalexpress auf Gleis 7 zu nutzen, der fahrplanmäßig um 14:25 Uhr abfährt und alle Anschlussbahnhöfe bedient. Eine zusätzliche Sitzplatzreservierung ist dort nicht erforderlich. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.

Text 3:

Liebe Kundinnen und Kunden, beachten Sie unsere heutigen Sonderangebote in der Haushaltsabteilung im Untergeschoss! Nur heute bieten wir hochwertige Küchengeräte, Kaffeemaschinen und Mixer um bis zu 30 Prozent reduziert an. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst im Untergeschoss direkt neben den Rolltreppen. Unsere Sportbekleidung im dritten Stock ist von dieser Aktion heute leider ausgenommen, dort erwarten Sie jedoch neue Kollektionen für das Frühjahr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Text 4:

Der Wetterbericht für das kommende Wochenende: Im Norden und Westen bleibt es wechselhaft mit zeitweisen Schauern und kühlen Temperaturen um die 12 Grad. Doch für den Süden gibt es hervorragende Nachrichten: Ein Hochdruckgebiet sorgt am Samstag und Sonntag für strahlenden Sonnenschein, es bleibt absolut trocken und die Temperaturen klettern auf sommerliche 26 Grad. Ideal für einen Ausflug ins Grüne! Erst ab Montagabend drohen auch dort Gewitter.

Text 5:

Herzlich willkommen in der Praxis von Dr. med. Thomas Weber. Unsere Praxis ist wegen einer dringenden Fortbildung in dieser Woche von Montag bis Freitag nicht besetzt. In dringenden medizinischen Notfällen wenden Sie sich bitte an unsere Vertretung, die Gemeinschaftspraxis Dr. Neumann in der Goethestraße 12. Die Telefonnummer lautet 555-4321. Ab dem kommenden Montag sind wir wieder wie gewohnt für Sie erreichbar. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Transkripte · Teil 2 & Teil 3

Teil 2: Führung durch das Speicherstadtmuseum

Guten Morgen, meine Damen und Herren, ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Führung durch dieses historische Gebäude. Bevor wir beginnen, ein kurzer Blick auf die Geschichte dieses Hauses: Viele Besucher denken, es handele sich um die alte Residenz eines Grafen oder um das historische Rathaus der Stadt. Das stimmt jedoch nicht. Dieses monumentale Bauwerk wurde im Jahr 1745 als reines Speichergebäude für Getreide und wertvolle Handelswaren wie Kaffee und Gewürze errichtet. Später stand es lange leer, bis es komplett saniert und vor zwanzig Jahren als Museum eröffnet wurde.

Heute haben wir das besondere Glück, neben unserer Dauerausstellung auch eine sehr innovative Sonderausstellung präsentieren zu können. Das Besondere daran ist, dass die Exponate im Gegensatz zu üblichen Museen nicht hinter Glas stehen. Die Besucher dürfen die Gegenstände ausdrücklich anfassen, ausprobieren und so Geschichte interaktiv erleben. Die meisten dieser Ausstellungsstücke im großen Saal stammen übrigens aus privaten Schenkungen von Bürgern unserer Stadt, die alte Schätze von ihren Dachböden geholt haben.

Unser Rundgang durch die gesamte Dauerausstellung wird circa 90 Minuten dauern. Wir werden auf halber Strecke eine kurze Pause von 10 Minuten einlegen, in der Sie sich kurz ausruhen können. Im Anschluss an die Führung lade ich Sie herzlich ein, im Erdgeschoss vorbeizuschauen. Dort befindet sich unser kleiner Souvenirshop, wo Sie Postkarten und Bücher erwerben können, sowie ein gemütliches Museumscafé, das frischen Kuchen und Kaffeespezialitäten anbietet. Folgen Sie mir nun bitte in den ersten Saal...

Teil 3: Gespräch in der Kaffeepause

Lukas: Hallo Sarah, hast du kurz Zeit? Ich wollte dich wegen des großen Firmenjubiläums am kommenden Freitag fragen.

Sarah: Oh ja, Lukas! Gut, dass du das ansprichst. Ich habe völlig vergessen, dass das Fest schon nächste Woche ist.

Lukas: Genau. Wir müssen uns dringend überlegen, was wir unserem Chef als gemeinsame Überraschung schenken wollen. Hast du eine Idee? Eine Glückwunschkarte reicht ja wohl kaum aus, obwohl ich die Karte immerhin schon besorgt habe.

Sarah: Super, dann haben wir die Karte schon mal. Hm, unser Chef ist ja ein großer Musikfan. Ich weiß, dass er leidenschaftlich alte Schallplatten aus den 70er Jahren sammelt. Vielleicht könnten wir eine seltene Rarität im Plattenladen besorgen?

Lukas: Das ist eine großartige Idee, Sarah! Viel besser als mein erster Gedanke, einen Gutschein für ein teures Restaurant zu kaufen. Das wirkt immer so unpersönlich.

Sarah: Finde ich auch. Wenn wir alle Kollegen aus der Abteilung fragen, ob sie mitmachen... ich denke, wenn jeder 5 Euro gibt, haben wir schnell genug Geld zusammen.

Lukas: Perfekt, so machen wir es. Übernimmst du es, das Geld heute Nachmittag bei den Kollegen einzusammeln? Ich schaffe das zeitlich wegen meines Projekts leider nicht.

Sarah: Klar, das mache ich. Und du besorgst dann am Samstag die Schallplatte?

Lukas: Abgemacht. Und ich kümmere mich auch darum, dass das Geschenk schön verpackt wird, damit es am Freitag gut aussieht. Bis später!

Transkript · Teil 4 (Radiodiskussion)

Mod: Guten Abend, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer zu unserer wöchentlichen Sendung 'Zeitfragen'. Am Mikrofon begrüßt Sie Stefan Bergmann. Unser Thema heute erregt seit Monaten die Gemüter in der Wirtschaft und den Familien: Die Einführung einer Vier-Tage-Woche. Bedeutet das mehr Lebensqualität und Gesundheit oder steuern wir auf eine Katastrophe für unsere Wirtschaft zu? Ich begrüße dazu im Studio Frau Dr. Anja Krause, Soziologin an der Universität Leipzig, und Herrn Markus Wagner vom Verband der mittelständischen Wirtschaft. Frau Dr. Krause, warum ist die Vier-Tage-Woche ein Modell der Zukunft?

Dr. Krause: Guten Abend Herr Bergmann. Nun, die Forschung zeigt ganz eindeutig: Menschen, die vier statt fünf Tage arbeiten, sind deutlich gesünder, seltener gestresst und dadurch während ihrer Arbeitszeit viel fokussierter und produktiver. Die Zahl der Krankheitstage sinkt drastisch. Es ist eine Win-Win-Situation für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Wagner: Da muss ich sofort widersprechen, Frau Dr. Krause. Für große Konzerne mag das theoretisch machbar sein, aber im deutschen Mittelstand sieht die Realität völlig anders aus. Ein Bäcker, ein Handwerker oder ein kleiner Pflegebetrieb kann nicht einfach bei vollem Lohnausgleich einen Tag schließen oder die Arbeitszeit reduzieren. Das führt direkt in den finanziellen Ruin.

Mod: Herr Wagner spricht einen wichtigen Punkt an. Gibt es denn bereits konkrete wissenschaftliche Belege oder Erfahrungen aus dem Ausland, wie sich so ein Modell in der Praxis bewährt?

Dr. Krause: Ja, absolut. Schauen wir nach Island oder Belgien. Dort wurden großflächige Studien und Pilotprojekte durchgeführt. Das Ergebnis war überraschend positiv: Die wirtschaftliche Leistung der Unternehmen blieb stabil oder stieg sogar an, während die Mitarbeiterzufriedenheit enorm zunahm. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert sich durch einen zusätzlichen freien Tag dramatisch.

Wagner: Island lässt sich doch überhaupt nicht mit einer großen Industrienation wie Deutschland vergleichen! Wir haben aktuell ohnehin einen extremen Fachkräftemangel. Wenn nun jeder Beschäftigte im Schnitt 20 Prozent weniger Stunden arbeitet, fehlen uns Millionen von Arbeitsstunden im Jahr. Das schadet unserer Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich massiv.

Mod: Die Positionen liegen wie erwartet weit auseinander. Ich bedanke mich bei Ihnen beiden für diese sehr engagierte und aufschlussreiche Diskussion. Liebe Zuhörer, das war unser Magazin 'Zeitfragen', ich wünsche Ihnen einen schönen Abend.

Bewertungskriterien Modul Schreiben

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen erfolgt durch zwei unabhängige Prüfer nach vier festgelegten Kriterien. Jede Aufgabe wird separat bewertet und die Punkte am Ende addiert.

Kriterienraster (Muster für die Bewertung)

Kriterium	Band 1 (Sehr gut / Erfüllt)	Band 2 (Gut / Gut erfüllt)	Band 3 (Teilweise / Nicht erfüllt)
I. Aufgabenerfüllung	Alle drei Leitpunkte werden ausführlich und inhaltlich passend bearbeitet. Textlänge entspricht den Vorgaben.	Die Leitpunkte werden bearbeitet, jedoch manche nur oberflächlich oder ungenau.	Mehrere Leitpunkte fehlen komplett oder das Thema wurde völlig verfehlt. Text deutlich zu kurz.
II. Kohärenz & Textaufbau	Der Text ist logisch gegliedert. Sätze und Absätze sind durch passende Konnektoren (weil, dass, deshalb) sinnvoll verknüpft.	Der Text ist im Großen und Ganzen verständlich, der rote Faden ist jedoch stellenweise schwer erkennbar.	Es gibt keine logische Struktur. Sätze stehen unverbunden nebeneinander. Häufige Wiederholungen.
III. Wortschatz	Breites Spektrum an Wörtern und Wendungen, die für das B1-Niveau angemessen sind. Kaum Wortschatzfehler.	Der Wortschatz ist einfacher, reicht aber zur Bewältigung der Aufgabe aus. Gelegentliche Fehlgriffe bei Wörtern.	Sehr begrenzter Wortschatz. Häufige Verwendung falscher Wörter führt zu erheblichen Verständnisproblemen.
IV. Strukturen & Grammatikal. Korrektheit	Beherrschung der B1-Grammatik (Nebensätze, Passiv, Modalverben). Sehr wenige Fehler, die das Verständnis nie stören.	Einige Fehler bei Deklinationen, Konjugationen oder Satzstellung, der Sinn bleibt jedoch überall klar verständlich.	Massive Grammatikfehler in fast jedem Satz. Der Text ist für den Leser kaum oder nur mit Mühe verständlich.

Berechnung der Gesamtpunktzahl Modul Schreiben

Die maximale Punktzahl beträgt 100 Punkte (Aufgabe 1: 40 Punkte, Aufgabe 2: 40 Punkte, Aufgabe 3: 20 Punkte). Zum Bestehen des Moduls sind mindestens 60 Punkte erforderlich.

Bewertungskriterien Modul Sprechen

Das Modul Sprechen wird von zwei Prüfern (Interaktivpartner und Beurteiler) bewertet. Es werden die Kriterien Erfüllung, Interaktion, Wortschatz, Grammatik und Aussprache herangezogen.

Kriterium	Exzellente Leistung (B1 voll erfüllt)	Gute / Ausreichende Leistung	Ungenügende Leistung (Unter B1)
1. Interaktion (Teil 1 und 3)	Geht aktiv auf den Partner ein. Kann Vorschläge machen, zustimmen oder höflich widersprechen. Hält das Gespräch im Fluss.	Reagiert auf die Fragen des Partners, ergreift aber selten selbst die Initiative. Gespräch stockt gelegentlich.	Keine Interaktion möglich. Antwortet nur mit Ja/Nein oder schweigt. Versteht den Partner nicht.
2. Kohärenz & Monolog (Teil 2)	Präsentiert das gewählte Thema flüssig und strukturiert. Nutzt Einleitung und Schlussformeln. Logische Argumentation.	Präsentation ist verständlich, wirkt jedoch stark auswendig gelernt oder unstrukturiert. Lange Sprechpausen.	Abbrechen der Präsentation nach wenigen Sätzen. Inhaltlich völlig unzusammenhängend.
3. Wortschatz & Ausdruck	Verfügt über genügend Wörter, um sich über Alltagsthemen präzise zu äußern. Vermeidet ständige Wiederholungen.	Verwendet sehr einfachen Wortschatz. Muss oft nach Worten suchen oder Ausdrücke umschreiben.	Wortschatz reicht nicht aus, um einfache Sätze zu bilden. Häufige Verwendung von Wörtern aus der Muttersprache.
4. Aussprache & Intonation	Klare und deutliche Aussprache. Richtige Satzmelodie und Betonung. Eventueller Akzent stört das Verständnis nicht.	Einige Aussprachefehler (z.B. bei Umlauten wie ä, ö, ü oder ch/sch), die das Zuhören manchmal anstrengend machen.	Wegen extrem starker Aussprachefehler ist der Kandidat akustisch und inhaltlich fast unverständlich.

Gesamtbewertung: Die mündliche Prüfung gilt als bestanden, wenn der Kandidat mindestens 60 von 100 maximal erreichbaren Punkten erzielt hat. Die Vergabe der Punkte erfolgt einvernehmlich durch beide Prüfer unmittelbar nach Ende des Prüfungsgesprächs.

Anhang: Zusätzliches Trainingsmaterial

Um eine optimale Vorbereitung zu garantieren und die geforderte Tiefe des Übungssatzes zu erreichen, finden Sie in diesem Anhang zusätzliche Übungen und Modelltexte zu allen vier Modulen.

Zusatzübung Lesen: Beruf & Alltag

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

Das Phänomen Homeoffice: Fluch oder Segen für moderne Angestellte?

Die Digitalisierung hat die Arbeitswelt revolutioniert. Immer mehr Unternehmen bieten ihren Mitarbeitern die Option an, von zu Hause aus zu arbeiten. Was auf den ersten Blick nach maximaler Freiheit und Komfort aussieht, bringt in der Praxis jedoch auch erhebliche Herausforderungen mit sich. Zu den klaren Vorteilen zählt der Wegfall des täglichen Arbeitswegs, was den Angestellten viel Zeit und Stress erspart. Zudem fällt es vielen leichter, sich in den eigenen vier Wänden ohne die typischen Ablenkungen eines Großraumbüros auf komplexe Aufgaben zu konzentrieren.

Auf der anderen Seite klagen viele Homeoffice-Nutzer über eine zunehmende Verschmelzung von Berufs- und Privatleben. Wenn der Schreibtisch im Wohnzimmer steht, fällt es schwer, am Feierabend mental abzuschalten. Zudem fehlt der persönliche, informelle Austausch mit den Kollegen an der Kaffeemaschine, was langfristig zu einem Gefühl der Isolation führen kann. Experten raten daher zu einer strikten räumlichen und zeitlichen Trennung der Arbeit sowie zu festen Pausenzeiten.

A1. Der tägliche Weg zur Arbeit im Homeoffice spart Zeit und reduziert Stress für Angestellte.

Lösung: Richtig / Falsch

A2. Im Homeoffice ist es laut Text unmöglich, sich auf schwierige berufliche Aufgaben zu fokussieren.

Lösung: Richtig / Falsch

A3. Ein großes Risiko des Homeoffices besteht darin, dass Mitarbeiter nach Feierabend nicht gut abschalten können.

Lösung: Richtig / Falsch

Zusatzmaterial Modul Schreiben: Musterbriefe

Nutzen Sie diese Modelltexte als Orientierungshilfe für Ihren eigenen Ausdruck. Achten Sie auf den Einsatz von B1-typischen Grammatikstrukturen und logischen Verknüpfungen.

Musterlösung für Aufgabe 1 (Geburtstagsfeier)

Liebe Hanna,

ich habe mich sehr über deine Nachricht gefreut, aber es ist wirklich schade, dass du wegen deiner Grippe nicht zu meiner Geburtstagsparty kommen konntest. Ich hoffe, es geht dir inzwischen wieder ganz gesund und du hast kein Fieber mehr.

Die Feier war wirklich fantastisch! Wir haben in meinem Garten gefeiert, weil das Wetter glücklicherweise sehr warm und sonnig war. Es waren ungefähr fünfzehn Leute da, auch ein paar alte Freunde aus der Schulzeit, die du noch nicht kennst. Wir haben gegrillt, Musik gehört und bis spät in die Nacht getanzt. Die Stimmung war einfach großartig.

Ich habe viele tolle Geschenke bekommen, aber das beste Geschenk war ein Gutschein für einen professionellen Fotokurs von meinen Geschwistern. Du weißt ja, dass das Fotografieren seit Jahren mein größtes Hobby ist und ich unbedingt lernen möchte, wie man mit einer Spiegelreflexkamera richtig umgeht. Deshalb habe ich mich riesig darüber gefreut.

Da wir uns schon so lange nicht mehr gesehen haben, schlage ich vor, dass wir uns am nächsten Wochenende treffen. Wir könnten zusammen in ein gemütliches Café gehen und in Ruhe quatschen. Sag mir Bescheid, ob du am Samstag Zeit hast.

Ganz liebe Grüße

Dein Markus

Musterlösung für Aufgabe 2 (Meinung zum Lebenslangen Lernen)

Ich möchte mich gerne an der Diskussion über das Thema „Lebenslanges Lernen“ beteiligen, da ich dieses Thema für äußerst wichtig in unserer modernen Gesellschaft halte. Ich kann die Meinung von Johannes teilweise verstehen, da das ständige Lernen von neuen Systemen im Alter anstrengend sein kann. Dennoch bin ich der Ansicht, dass Weiterbildung im Beruf heute absolut notwendig ist.

Die Technologie verändert sich so schnell, dass viele Berufe ohne kontinuierliche Anpassung gar nicht mehr ausgeübt werden können. Wenn man sich weigert, neue Software oder Methoden zu erlernen, verliert man schnell den Anschluss und gefährdet seinen Arbeitsplatz. Meiner Meinung nach schließt das eine das andere nicht aus: Berufserfahrung ist extrem wertvoll, aber in Kombination mit modernem Wissen ist sie unschlagbar. Daher sollten Unternehmen ältere Mitarbeiter bei der Weiterbildung besonders unterstützen, statt sie zu überfordern.

Musterlösung für Aufgabe 3 (Formelle Entschuldigung)

Sehr geehrter Herr Dr. Müller,

vielen Dank für die freundliche Einladung zu dem Beratungsgespräch über meine Lernfortschritte am kommenden Donnerstag um 14:00 Uhr.

Leider kann ich diesen Termin nicht wahrnehmen, da ich zu diesem Zeitpunkt einen wichtigen, lang ersehnten Arzttermin habe, den ich nicht verschieben kann. Ich bedauere das sehr und möchte mich für das Fehlen entschuldigen.

Wäre es Ihnen möglich, das Gespräch auf Freitagvormittag um 10:00 Uhr oder nächste Woche Montag zu verschieben? Bitte teilen Sie mir kurz mit, welcher Termin Ihnen am besten passt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Juan Pérez

Leitfaden für die mündliche Prüfung

Praktische Tipps und nützliche Redemittel für ein erfolgreiches Bestehen des Moduls Sprechen.

Nützliche Redemittel für Teil 1 (Gemeinsam planen)

Funktion	Beispiele und Formulierungen
Vorschläge machen	<ul style="list-style-type: none">• Ich schlage vor, dass wir...• Wie wäre es, wenn wir am Freitag feiern?• Was hältst du davon, wenn wir ein Geschenk kaufen?
Zustimmen	<ul style="list-style-type: none">• Das ist eine hervorragende Idee!• Ganz genau, so machen wir es.• Da stimme ich dir vollkommen zu.
Ablehnen / Vorschlag modifizieren	<ul style="list-style-type: none">• Ich weiß nicht, ob das eine gute Idee ist. Besser wäre...• Das klingt gut, aber ich habe am Freitag leider keine Zeit.• Könnten wir das nicht vielleicht anders machen?
Ergebnisse zusammenfassen	<ul style="list-style-type: none">• Wir halten also fest: Du besorgst das Essen und ich...• Dann sind wir uns ja einig.

Nützliche Redemittel für Teil 2 (Präsentation)

- **Einleitung:** Ich möchte Ihnen heute mein Thema „...“ präsentieren. Meine Präsentation besteht aus folgenden Teilen...
- **Persönliche Erfahrung:** Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass... In meinem Leben spielt das eine große Rolle, weil...
- **Situation im Heimatland:** In meinem Heimatland Syrien / Spanien / Ukraine ist die Situation so, dass die meisten Menschen...
- **Vor- und Nachteile:** Ein großer Vorteil ist sicherlich, dass... Auf der anderen Seite darf man nicht vergessen, dass...
- **Schluss & Dank:** Abschließend lässt sich sagen, dass... Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit. Haben Sie noch Fragen?

Muster-Prüfungsprotokoll (Selbstevaluation)

Nutzen Sie dieses Protokoll, um Ihre Leistung nach einer Testsimulation selbst oder mit einem Lernpartner einzuschätzen.

Modul Lesen & Hören Auswertung

Modul	Erreichte richtige Aufgaben (von 30)	Umrechnungspunkte (siehe Tabelle)	Status (Bestanden ab 60 Pkt.)
Lesen			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Hören			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Umrechnungstabelle Richtige Aufgaben in Punkte

Richtige	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Punkte	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	57	53	50	47	43	40	37

Hinweis: Ab 18 richtigen Aufgaben (60 Punkte) gilt das jeweilige Modul als erfolgreich bestanden.

Vokabel- und Strukturentraining B1

Typische Wortfelder und feste Verbindungen für die Themenbereiche Arbeit, Medien, Reisen und soziale Beziehungen im B1-Erwachsenenkontext.

Thema: Arbeit und Berufliche Veränderung

Begriff / Struktur	Anwendungsbeispiel im Satz
sich um eine Stelle bewerben	Ich möchte mich um die Stelle als Projektmanager bewerben.
einen Beruf ausüben	Seit zehn Jahren übe ich den Beruf des Elektrikers aus.
Umschulung / Neuorientierung	Die Umschulung zum Informatiker hat mir neue Chancen eröffnet.
ein festes Einkommen haben	Ein festes Einkommen gibt den Familien finanzielle Sicherheit.
Überstunden machen / abbauen	Im Dezember müssen wir wegen des Weihnachtsgeschäfts viele Überstunden machen.

Thema: Medien und Technologie im Alltag

Begriff / Struktur	Anwendungsbeispiel im Satz
Daten schützen / Datenschutz	Beim Online-Shopping muss man besonders auf den Datenschutz achten.
soziale Netzwerke nutzen	Viele Jugendliche nutzen soziale Netzwerke zur täglichen Kommunikation.
zeitaufwendig sein	Das Suchen nach Informationen im Internet kann sehr zeitaufwendig sein.
auf dem Laufenden bleiben	Durch Nachrichten-Apps bleibe ich immer auf dem Laufenden.

Schlusswort & Offizielle Richtlinien

Die Vorbereitung mit diesem Übungssatz garantiert eine realistische Einschätzung des eigenen aktuellen Leistungsstandes vor dem offiziellen Prüfungstermin beim Goethe-Institut oder einem zertifizierten Partner.

Bitte beachten Sie, dass dieser Satz urheberrechtlich geschützt ist und ausschließlich zu privaten Vorbereitungszwecken oder im Rahmen des regulären Unterrichts an Sprachschulen verwendet werden darf. Eine kommerzielle Vervielfältigung ist untersagt.

Viel Erfolg bei Ihrer B1-Prüfung!

Goethe-Institut Übungssatz Version 2026